

合氣道



40 Jahre Aikido-Verband Bayern e.V.

40 Jahre Aikido-Verband Bayern e.V.

(1977 - 2017)



Chronik

des Aikido-Verband Bayern e.V.

Inhalt

Vorwort

I. Gründung (1977)

II. Weitere Entwicklung (bis 2017)

Aufbau des Verbandes (1977 - 1986)

- Eintritt in den Deutschen Aikido-Bund e.V.

Rückschläge (1986 -1988)

- Rückläufige Zahlen an Vereinen und Mitgliedern
- Umbruch

Rechtliche Probleme (1996-1997)

- Aufnahmeantrag in den BLSV
- Anerkennung der Übungsleiterlizenzen

Positive Entwicklung (1988 - 2017)

- Quantität und Qualität
- 25 Jahre Verbandsjubiläum
- Öffentlichkeitsarbeit

Kinder- und Jugendarbeit

III. Übersicht / Statistik

- Vereine (aktuell /ehemals)
- Vorsitzende / Regionaltrainer
- Vereinsentwicklung
- Mitgliederentwicklung
- Meister/Meisterinnen im AVB
- Ehrungen

40 Jahre Aikido-Verband Bayern e.V.

Zunächst hört sich das nach gar nicht so viel an, aber in der heutigen schnelllebigen Zeit ist der Bestand einer Interessengemeinschaft über ein halbes Menschenleben doch ein bemerkenswerter Umstand.

Dies war nur durch hohen Einsatz vieler Mitwirkender, die sich der Aufgabe annahmen möglich. Sie haben den Verband und die Gruppen, die sich zum Aikido-Verband Bayern e.V. zusammengeschlossen haben durch Höhen und Tiefen geleitet und geprägt. Dies gelang nur unter Zurücknahme der eigenen Person hinter das Ziel Aikido zu üben und zu verbreiten.

Da nur die wenigsten von uns seit den Anfängen dabei sind, war es dem Vorstand wichtig, dass die Geschichte und Leistung nicht in Vergessenheit gerät. So ein Jubiläum wurde daher von uns als der richtige Zeitpunkt angesehen die von Wolfgang Schwatke zum 25-jährigen Jubiläum erstellte Chronik zu ergänzen und weiter zu führen. Wolfgang Schwatke hat sich dankenswerterweise dazu bereit erklärt diese Aufgabe zu übernehmen.

Natürlich gab es auch in unserem Verband nicht nur Höhen, sondern auch Tiefen. Diese wurden durch Veränderungen bei verschiedenen Meistern und im Bereich der Verbandsstruktur ausgelöst.

Dies führte immer wieder zu Schwächungen unseres Verbandes.

Manchmal gingen diese Konflikte auch auf persönliche Standpunkte einzelner Personen zurück.

Auch Aikido-Meister sind Menschen...

Um so erfreulicher ist es, dass nun seit rund 20 Jahren ein harmonisches Miteinander und Zusammenarbeiten im Verband und mit den Vereinen für eine positive Entwicklung sorgt.

Aufgabe des Verbandes muss es immer sein, seine Mitglieder und deren Angehörige zu unterstützen und zu fördern – nicht umgekehrt. Aikido-Vereine gibt es auch ohne Verband – einen Verband nicht ohne Mitglieder.

Die inzwischen große Zahl von Kindern und Jugendlichen in unserem Verband zeigt uns wie wichtig diese Arbeit ist, lässt uns aber auch zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ich danke allen, die sich in den letzten 40 Jahren für unsere Vereine und unseren Verband eingesetzt haben. Wir wünschen dem Aikido-Verband Bayern und seinen Vereinen eine weitere positive Entwicklung und eine erfolgreiche harmonische Zukunft.

Rückersdorf, den 1.12.2017

Horst Hahn

5.Dan Aikido

1.Vorsitzender des Aikido-Verband Bayern e.V.

Entstehung und Entwicklung des Aikido-Verband Bayern e.V.

I. Gründung

Vor ca. 40 Jahren entschlossen sich Aikidoka in Bayern einen eigenen Aikido-Landesverband zu gründen, um die Kampfkunst Aikido im Sinne des Begründers Ueshiba Morihei zielführend und nachhaltig zu pflegen und zu fördern.

Um jedoch die Mitgliedschaft im ebenfalls 1977 gegründeten und ehrenamtlich geführten Deutschen Aikido-Bund e.V. (DAB) zu erlangen und die Vorzüge seines Lehr- und Prüfungswesen nutzen zu können, war zunächst der Eintrag in das Vereinsregister als ehrenamtlich geführter Verein erforderlich.

Daher trafen sich am 13.11.1977 maßgebliche Aikidoka in Bubenreuth zu der notwendigen Gründungsversammlung und zum Erstellen der hierzu erforderlichen Vereinssatzung. Die Einberufung und Leitung der Gründungsversammlung übernahm der Aikidoka Fritz Kottmeier (als 2. Dan Aikido) vom TSV München-Großhadern e.V.

Der neue Verband sollte den Namen "Aikido-Verband Bayern" tragen; mit der offiziellen und satzungsgemäßen Abkürzung "AVB".

(Anmerkung: Aus organisatorischen Gründen wird der Aikido-Verband Bayern e.V. im DAB derzeit mit dem Kürzel „AVBY“ geführt.)

Zum Zeitpunkt der Gründung gehörten folgende Vereine dem entstehenden Landesverband an (ihre Vertreter/innen lt. Gründungsprotokoll):

- Aikido-Club München e.V. (*Helmut Plewe /Karin Saeger*)
- Polizei SV Bamberg e.V. (*Wolfgang Pagenburg /Ulrike Pagenburg*)
- Post-SV Nürnberg e.V. (*Manfred Basevi/Günter Rinitz*)
- TSV Deggendorf e.V. (*Gerhard Brunner /Heinz Jaklitsch*)
- TSV 1848 Erlangen e.V. (*Kurt Wieser / Wolfgang Walter*)
- TSV München-Großhadern e.V. (*Fritz Kottmeier/Robert Garnweitner*)

II. Weitere Entwicklung

Aufbau des Verbandes (1977 - 1986)

In der 1. ordentlichen Hauptversammlung des Aikido-Verband Bayern am 30. April 1978, wurde die Vorstandschaft wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender: Manfred Basevi
2. Vorsitzender: Fritz Kottmeier
Schatzmeisterin: Susanne Pfeifer
Lehrwart: Norbert Schwierzock
Jugendleiterin: Birgit Basevi
Sachb. f. Öffentlichkeit: Wolfgang Walter

Zu diesem Zeitpunkt gehörten 320 Aikidoka dem AVB an.

Am 23. Februar 1979 erfolgte die angestrebte Eintragung des Verbandes ins Vereins-Register beim Amtsgericht München unter der Nr. 9499.



Manfred Basevi (rechts) – späteres Foto

Die offizielle Bezeichnung des Vereins lautet seitdem Aikido-Verband Bayern e.V.

1977 / Eintritt in den Deutschen Aikido-Bund e.V.

Nachdem der 1. Vorsitzende des AVB, Manfred Basevi (PSV Nürnberg e.V.) alle Anforderungen, die ein Amtsgericht an einen Verband stellt, zufriedenstellend erledigt hatte und somit die Aufnahme des AVB in das Vereinsregister als gemeinnütziger Verein erreichte, war der Weg frei, um als Landesverband in den ebenfalls gemeinnützigen und demokratisch strukturierten Bundesverband, dem Deutschen Aikido-Bund e.V., beizutreten.

Die damals verantwortlichen Aikidoka des DAB gehörten zuvor der Sektion Aikido des Deutschen Judo-Bundes e.V. an, bevor der überwiegende Teil (92 %) der Sektionsmitglieder um Rolf Brand aus der Sektion austrat und auf Initiative von Rolf Brand und Erhardt Altenbrand am 10.04.1977 den DAB als eigenständigen Aikido-Fachverband auf Bundesebene gründeten.



v.l.: Edmund Kern (PSV Nürnberg e.V. - AVB), Rolf Brand (Präsident - DAB), Fritz Kottmeier (TSV München-Großhadern e.V. - AVB), Erhard Altenbrandt (Vizepräsident - DAB)

Bewusst gab sich der DAB satzungsgemäß demokratische Strukturen, wie z.B. die Mitgliederversammlung, um zu verhindern, dass Einzelpersonen (z.B. professionelle japanische Meister) hierarchisch die Ziele und Strukturen des Bundesverbandes bestimmen.

Im Einverständnis mit den Zielen des Deutschen Aikido-Bund e.V. und seinen Strukturen trat der Aikido-Verband Bayern e.V. als Landesverband in den Bundesverband ein.

1980 übernahm Fritz Kottmeier das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis 1982 ausübte.

Als im Jahre 1982 der Aikido-Verband Bayern e.V. seine 3. Hauptversammlung durchführte, waren bis auf den Post-SV Nürnberg e.V. fünf der Gründungsvereine wieder aus dem bayerischen Landesverband ausgetreten, um sich neuen Aikido-Gruppierungen, die sich nach japanischen Lehrern ausrichteten, wie z.B. Meister Shimizu Kenji (Tendo-ryu), Meister Asai Katsuaki (Aikikai Deutschland), Meister Kobayashi Hirokazu (Aikikai Hombu Dojo), anzuschließen.

Wesentliche Gründe für deren Austritte aus dem AVB waren die unterschiedlichen Vorstellungen über die Form der Verbreitung und Förderung des Aikido zwischen den Verantwortlichen dieser Vereine und des Deutschen Aikido-Bund e.V.

Dabei führten auch persönliche Befindlichkeiten von maßgeblichen Personen einiger Gründungsvereine des AVB zu einer Entfernung von DAB, die mit dem mitunter sehr persönlich geführten Führungsstil des DAB-Präsidiums nicht einverstanden waren.

Diese Entwicklung war um so bedauerlicher, da mit dem Verlust dieser Vereine auch maßgebliche Funktionsträger und Prüfer dem AVB verloren gingen, die bis dahin positiven Einfluss auf die Entwicklung des Aikido in Bayern ausübten.

1982 folgte Manfred Steiner (TSV München-Milbertshofen e.V.) als neuer 1. Vorsitzender. Dieses Amt übte er bis 1984 aus.

Es ist ein besonderer Verdienst des ehemaligen 1. Vorsitzenden und damals 2. Vorsitzenden des AVB, Manfred Basevi (Post-SV Nürnberg e.V.) und des neuen 1. Vorsitzenden des AVB, Manfred Steiner (TSV München-Milbertshofen e.V.) gewesen, dass sie trotz der widrigen Umstände - noch als Kyu-Grade - auf eine Mitgliedschaft im Deutschen Aikido-Bund e.V. bestanden.



Manfred Steiner

Ihre Beharrlichkeit ermöglichte, dass die im AVB verbliebenen Aikidoka weiterhin den von ihnen bereits eingeschlagenen technischen Weg, der eng mit dem Lehr- und Prüfungswesen des DAB verbunden war, in einem demokratisch strukturierten Umfeld folgen konnten.

Die Austritte der wichtigen und verhältnismäßig mitgliederstarken Gründungsvereine aus dem AVB, führten zu einem einschneidenden Rückgang der Vereinszahlen und somit auch der Mitgliederzahlen, was den Landesverband in seiner Entwicklung zurückwarf.

Trotz der mit dem Umbruch verbundenen Schwierigkeiten konnte der Aikido-Verband Bayern e.V. wieder neue Vereine/Abteilungen für den AVB gewinnen.

Manfred Steiner führte zu dieser Zeit das von ihm entworfene und noch immer verwendete Emblem des Aikido-Verband Bayern e.V. ein.



1984 übernahm Edmund Kern (PSV Nürnberg e.V.) das Amt des 1. Vorsitzenden bis 1988.

Mit hohem persönlichen Engagement setzte sich Meister Edmund Kern (PSV Nürnberg e.V.) für die positive Entwicklung des Aikido im AVB ein, was wieder zu einem bedeutenden Ansteigen der Mitgliederzahlen führte. So unterstützte er zahlreiche Aikidoka bei der Gründung neuer Vereine / Abteilungen oder gründete selbst neue Vereine/ Abteilungen, die dann Mitglied im AVB wurden.

Der Deutsche Aikido-Bund e.V. ernannte im Jahr 1984 Meister Edmund Kern – als ranghöchsten Meister im AVB - zum Regionaltrainer Bayern des Deutschen Aikido-Bund e.V. mit der Aufgabe, in Bayern regelmäßig Zentraltrainings durchzuführen.

Ziel der Zentraltrainings war und ist die Techniken gemäß Prüfungsordnung des DAB einheitlich zu vermitteln und die Beziehungen und Freundschaften zwischen den



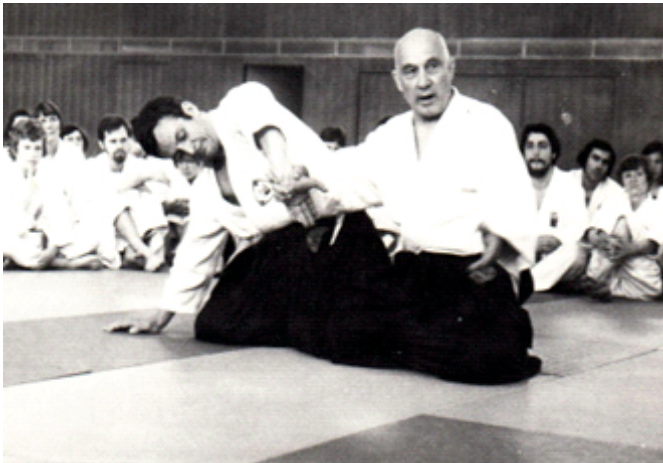
Zusätzlich zu den von Meister Kern geleiteten Zentral- und Landstrainings wurden zahlreiche Bundeslehrgänge und internationale Lehrgänge in Nürnberg durchgeführt, die von Meister Noquet - 8. Dan Aikido - und den damaligen Bundestrainern des DAB, Rolf Brand und Erhard Altenbrandt, geleitet wurden.

Hier war es den Nürnberger Aikidoka zu verdanken, die unter der Leitung von Manfred Basevi und Horst Hahn über lange Jahre diese Lehrgänge auch in Bayern veranstalteten.

Diese Lehrgänge in Nürnberg sind für die „alten“ Aikidoka mit sehr vielen schönen Erinnerungen und Begegnungen verbunden. So auch die vielen Übernachtungen im kleinen und daher mit Schlafsäcken o.ä. immer überfüllten Heim-Dojo des PSV Nürnberg e.V. in der Roonstr. (Kellergeschoss).



Meister Erhard Altenbrandt (1977)



Meister Altenbrandt / Meister Noquet (1976)



Meister Andre Noquet – 8, Dan Aikido (1976)
- direkter Schüler von Ueshiba Morihei -

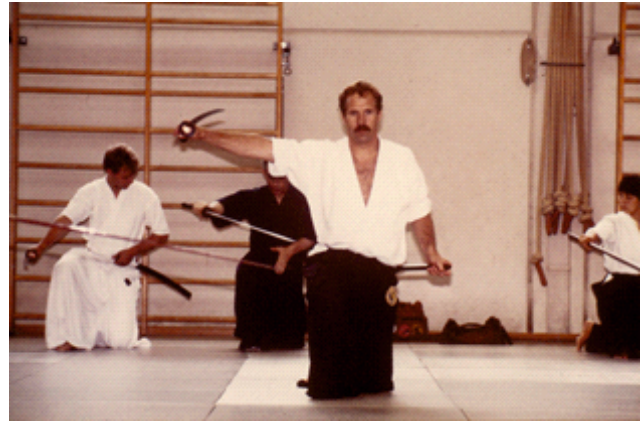


Nürnberger Christkindl-Lehrgang mit Meister Nocquet (1986)



Der gleiche Lehrgang mit
Meister Edmund Kern
(wegen Erkrankung von
Meister Noquet hat er den
Lehrgang weitergeleitet)

Ebenfalls fanden in dieser Zeit vom Aikido-Verband Bayern e.V. wiederholt veranstaltete und von Meister Kern geleitete Wochenendlehrgänge für die Jugend und Erwachsene in Dinkelscherben (bei Augsburg), in Waldkraiburg sowie ein Wochenlehrgang in der Erzabtei Sankt Ottilien (nahe Landsberg/Lech) statt.



**Aikido-Wochenlehrgang (einschl. Waffen- und laido-
Training) mit Meister Kern (rechts) in Sankt Ottilien
(1985)**



Rückschläge (1986 -1988)

Rückläufige Zahlen an Vereinen und Mitgliedern

Einen spürbar negativen Einschnitt verzeichnete der AVB im Jahr 1987 als Meister Edmund Kern den Landesverband verließ. Wie erwähnt bekleidete er als damals ranghöchster Meister (4. Dan Aikido) im AVB die Ämter des 1. Vorsitzenden, Technischen Leiters und des vom DAB eingesetzten Regionaltrainers im Aikido-Verband Bayern e.V.

Aufgrund seiner im Laufe der Jahre aufgebauten Kontakte zu Meister Saito in Japan und seiner damit verbundenen Hinwendung zum Takemusu-Aiki, entfernte er sich technisch und geistig von den Zielen des Deutschen Aikido-Bund e.V.

So entschloss sich Edmund Kern letztendlich zum Rücktritt von seinen Ämtern und zu seinem späteren Austritt aus dem AVB.

Frühzeitig vor seinem Austritt übergab Edmund Kern die Leitung des Aikido-Verband Bayern e.V. im Jahre 1987 an Wolfgang Schwatke (TSV München-Milbertshofen e.V.).

Die Übergabe erfolgte freundschaftlich und von beiden Seiten mit dem gebührenden Respekt.

Aufgrund der über Jahre aufgebauten Verbundenheit zwischen Meister Kern und seinen Schülern, verließen einige Vereine/Abteilungen mit ihm sofort den AVB. Ebenso viele Aikidoka, die ihre Mitgliedschaft in ihren im AVB verbliebenen Abteilungen aufkündigten.

Nur kurze Zeit später traten weitere Vereine/Abteilungen aus den AVB aus, da ihnen anscheinend der Bezug zu einem ranghohen Meister in der nun neu formierten Struktur des AVB fehlte und während andere Verbände dies offensichtlich bieten konnten.

Letztendlich führte diese Entwicklung zu einem spürbaren Verlust an Vereinen/Abteilungen und Mitgliedern, was den Landesverband in seiner Weiterentwicklung wieder nachhaltig zurückwarf.

Umbruch

1988 übernahm Wolfgang Schwatke (TSV München-Milbertshofen e.V.) das Amt des 1. Vorsitzenden und bekleidete dieses bis 2001.

Wolfgang Schwatke - damals 1. Dan Aikido - bemühte sich nach dem Verlust mehrerer Vereine wieder eine Stabilität in die Verbandsstruktur zu bringen, den Vorteil für einen Verbleib im AVB und DAB hervorzuheben, das Gemeinschaftsgefühl unter den verbliebenen Vereinen zu stärken und den Zuwachs an Aikido-Abteilungen zu erreichen.



Wolfgang Schwatke (2012)

Maßgebliche Unterstützung zum Erreichen dieser Ziele erhielt er durch Walter Kunde (ESV Augsburg e.V.).

Dieser übernahm zur gleichen Zeit als erst 2. Dan Aikido die Position des offiziell vom DAB eingesetzten Regionaltrainers im Landesverband Bayern.

Seine vorrangige Aufgabe war damals zunächst einmal, die Aikidoka des AVB wieder auf die Basisformen gemäß des Lehr- und Prüfungsprogramms des Deutschen Aikido-Bund e.V. zurückzuführen, damit insbesondere die Anwärter/innen zu Dan-Prüfungen die Anforderungen vor den Prüfern/innen des DAB optimal erfüllen konnten.

Dies war erforderlich, da durch die immer engere Anbindung seines Vorgängers an die Stilrichtung Takemusu-Aiki, deren Bewegungsformen bewusst oder unbewusst in die Techniken des Prüfungsprogramms des DAB einfließen. Diese Vermischung der unterschiedlichen Bewegungs- und Technikfolgen entsprach nicht mehr dem Grundsatz der Klarheit und Reinheit der Techniken, was sich insbesondere bei den Dan-Prüfungen negativ auswirkte.

Dass dieser Umbruch bzw. Neuanfang letztendlich problemlos vonstatten ging, ist dem glücklichen Umstand zu verdanken, dass dem AVB mit Walter Kunde ein Aikidoka mit überdurchschnittlicher technischer Begabung und dem Willen zur konsequenten Verfolgung der vorgegebenen Lehrziele des DAB zur Seite stand.

Seinen Anstrengungen ist es maßgeblich zu verdanken, dass in verhältnismäßig kurzer Zeit nach seiner Übernahme des Amtes, die Anforderungen des Lehr- und Prüfungswesens des Deutschen Aikido-Bund e.V. wieder ihre nötige Berücksichtigung im Landesverband und seinen Vereinen fanden.



Walter Kunde (r.) (2000)

Mit der durch seine Persönlichkeit geprägten Konsequenz und jahrelanger Beharrlichkeit gelang es Walter Kunde, dass dem Grundsatz des methodischen Lehrens und Lernens in den Vereinen wieder verstärkt Beachtung geschenkt wurde. Die Entwicklung führte zu dem positiven Ergebnis, dass er in der Zwischenzeit zahlreiche Aikidoka aus Bayern zur Meisterschaft führte und diese im Rahmen ihrer Dan-Prüfungen zumeist überdurchschnittliche Leistungen boten.

Rechtliche Probleme (1996 -1997)

1996 - AVB ./ BLSV - Aufnahmeantrag in den BLSV

Neben der Förderung und Verbreitung des Aikido in Bayern gehört es zur satzungsgemäßen Aufgabe des AVB, die Aufnahme des Landesverbandes in die Organisationen des bayerischen Sports zu erlangen, um die ihm zustehende Unterstützung für seine ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle des Gemeinwesens zu erhalten. Noch in seiner Funktion als 1.Vorsitzender stellte Edmund Kern beim Bayer. Landes-Sportverband e.V. (BLSV) den Antrag um Aufnahme des AVB in den Landes-Sportverband. Dieser Antrag wurde jedoch abgewiesen.

Der Deutsche Aikido-Bund e.V. erstritt zwischenzeitlich auf dem Rechtsweg seine Aufnahme in den Deutschen Sport-Bund e.V. als alleiniger Aikido-Fachverband in Deutschland. So war es für die Verantwortlichen des AVB nur logisch, als Anschlussorganisation des DAB auch in den BLSV, der Anschlussorganisation des damaligen Deutschen Sport-Bund e.V., aufgenommen zu werden.

Aus diesem Grunde stellte Wolfgang Schwatke als rechtlicher Vertreter des AVB formell den Antrag um Aufnahme in den BLSV.

Der BLSV verweigerte abermals die Aufnahme des AVB mit seiner Forderung an einer Mindestanzahl an Mitgliedern und Vereinen, die auf fünf Regierungsbezirke verteilt sein mussten. Ebenso berief sich der BLSV auf das „Einplatz-Prinzip“ und verwies dabei auf die bereits vorhandene Mitgliedschaft des Bayer. Judo-Verband e.V., in dem die Sektion Aikido eingebunden war.

Diese Anforderungen konnte der AVB damals nicht erfüllen. Der Tatsache, dass der DAB bereits Mitglied im DSB war und somit auch der AVB indirekt dem DSB angehörte, fand bei dem Verhandlungsführer des BLSV keine Berücksichtigung.

Um die Anforderungen hinsichtlich der geforderten Vereins- und Mitgliederzahlen des BLSV erfüllen zu können, wurden Modelle für eine organisatorische Zusammenlegung erarbeitet, in denen der AVB und die Sektion Aikido (Tendo-ryu) als eine Gruppierung auftreten sollten, um dem „Einplatz-Prinzip“ Rechnung zu tragen.

Die Verhandlungen zwischen den Verantwortlichen der Sektion Aikido (Walter Krinner) und dem AVB (Wolfgang Schwatke) verliefen offen und fair sowie in einer den Aikido-Prinzipien entsprechenden respektvollen Form. Leider waren diese Gespräche nicht von Erfolg gekrönt.

Für den AVB hätte damals die Einbindung in ein neues Verbandsmodell - wie vom BLSV favorisiert - die Aufgabe der über Jahrzehnte bewährten Verbindungen und Strukturen mit seinem Bundesverband (DAB)

bedeutet. Hinzu kam, dass - im Gegensatz zum AVB - die Sektion Aikido zum damaligen Zeitpunkt noch keinen eingetragenen Verband darstellte und keinen Verband auf Bundesebene vorweisen konnte. Auch die Hinzuziehung des damaligen Präsidenten des Deutschen Aikido-Bund e.V., Meister Rolf Brand, zu den Verhandlungen, konnte den BLSV nicht zur Aufnahme des AVB in seinen Landes-Sportverband bewegen.

Während der Verhandlungen mit dem BLSV wurde unter der Leitung von Edmund Kern, dem früheren 1. Vorsitzenden des AVB, als Konkurrenzverband zum AVB der "Fachverband für Aikido in Bayern e.V. (FAB)" ins Leben gerufen und zeitnah in den BLSV aufgenommen.

In diesem nur auf Bayern beschränkten Verband (ohne einen Bundesverband im DSB) fanden sich verschiedene, eigenständige Aikido-Richtungen zu einen Zweckverband zusammen, welche die Anforderungen des BLSV hinsichtlich der Mitglieder- und Vereinsstärke erfüllten.

Als der FAB in den BLSV aufgenommen wurde, entschloss sich der AVB in Abstimmung mit dem DAB und auf Wunsch des DAB auf gerichtlichem Wege die Aufnahme zu erzwingen.

Im Mai 1997 wurde jedoch dem Aikido-Verband Bayern e.V. wegen der Nichterfüllung der geforderten Mitglieder- und Vereinszahlen und dem Grundsatz des "Einplatz-Prinzips" die Aufnahme in den Bayer. Landes-Sportverband (BLSV) in 1. Instanz beim Oberlandesgericht München verweigert.

Das Angebot des FAB an den Aikido-Verband Bayern e.V. in seinen Verband einzutreten, wurde auch hier vom AVB aufgrund der bewährten 20jährigen Eingebundenheit im Lehr- und Prüfungswesen des Deutschen Aikido-Bund e.V. bei der jetzigen Konstellation des FAB nicht in Erwägung gezogen.

Ein Eintritt in den FAB kommt auch derzeit nicht in Betracht, da dieser für den AVB die Mitgliedschaft in einen Aikido-Verband bedeutet, der zwischenzeitlich auf Bundesebene als ein Konkurrenzverband zum DAB auftritt. Eine "Doppelmitgliedschaft" in zwei konkurrierenden Verbänden erscheint daher nicht zielführend und somit nicht sinnvoll.

1997 - Rechtsstreit Aikidoka / BLSV - Anerkennung der DAB-Trainerlizenzen

Als sich fünf Aikidoka des Aikido-Verband-Bayern e.V. (Birgit Großmann/*verh. Burnhauser*, Horst Hahn, Wolfgang Kronhöfer, Martin Schultes, Wolfgang Schwatke) ihre beim Deutschen Aikido-Bund e.V. erworbenen und vom Deutschen Sportbund e.V. für den Geltungsbereich des gesamten Bundesgebiet ausgestellten Aikido-Fachübungsleiterlizenzen beim Bayer. Landes-Sportverband e.V. anerkennen lassen wollten, wurde dies unverständlicherweise vom BLSV verweigert.

Somit sahen sich die fünf betroffenen Aikidoka mit der Unterstützung des AVB veranlasst, auf gerichtlichem Wege ihr Recht einzufordern. An den Verhandlungen war Wolfgang Schwatke als ebenfalls Betroffener federführend beteiligt.

Erst in 2. Instanz gewannen am 08.05.1998 die fünf Aikidoka des AVB ihren Rechtsstreit gegen den Bayer. Landes-Sportverband e.V. und erreichten damit, die problemlose Anerkennung der erteilten Übungsleiter-Lizenzen des DAB durch den BLSV für die Zukunft.

Auch hier soll nicht unerwähnt bleiben, dass insbesondere der damalige Präsident des Deutschen Aikido-Bund e.V., Meister Rolf Brand, mit seiner Erfahrung und permanenten Unterstützung den überwiegenden Anteil am Erfolg hatte.

Positive Entwicklung (1988 -2017)

Der damalige Sachb. f. Öffentlichkeit, Hans-Jörg Heger (TSV Milbertshofen e.V) erstellte eine Homepage unter www.aikido-bayern.de, um somit auch im Internet präsent zu sein. Horst Hahn (PSV Nürnberg) übernahm bald die weitere Betreuung der Homepage und passt diese - in seiner Funktion als Webmaster - ständig den neuen Anforderungen an. Ebenso wurde von ihm die Info-Weitergabe per Newsletter eingerichtet.



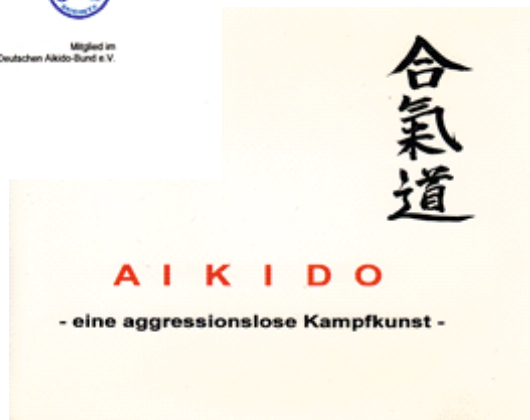
Inhalt:

00:00 Vorspann (1:54)
 01:54 Grundschule (1:56)
 03:50 Fallschule (1:38)
 05:28 Verteidigung gegen unbewaffneten Angreifer (05:16)
 10:44 Verteidigung gegen bewaffneten Angreifer (2:28)
 13:12 Hanmi-handachi (1:23)
 14:35 Aiko-No-Kata (3:58)
 18:33 Randon (1:38)
 20:11 Abspahn (1:32)



Mitglied im
Deutschen Aikido-Bund e.V.

Copyright (1999) by Wolfgang Schwabe



Zur Eigenwerbung und als zusätzliche Einnahmequelle erstellte der AVB im Jahr 1999 in eigener Regie die Werbe-DVD „Aikido - eine aggressionslose Kampfkunst“, die - aufgrund der Nachfrage - bundesweit vertrieben wurde.

Regionaltrainer Walter Kunde und sein Uke Michael Weigelt stellten darin eine Übersicht über die Vielfalt an Techniken im Aikido vor.

Aufgrund des aufwendigen Vertriebs und dem unvermeidlich nachlassenden Interesse wurde der Versand nach ca. 10 Jahren eingestellt.

2001 übernahm Horst Hahn (PSV Nürnberg e.V.) das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis zum jetzigen Zeitpunkt ausübt.

Der Zeitpunkt der Amtsübergabe an Horst Hahn ging von Wolfgang Schwatke aus und verlief daher in einer freundschaftlichen Atmosphäre. Dies ist auch daran zu erkennen, dass vom neuen Vorstand eine weitere Mitarbeit von Wolfgang Schwatke in der Vorstandsschaft gewünscht wurde.



Horst Hahn

Als neue Aufgabe für Horst Hahn kam seine turnusmäßig Teilnahme an den Sitzungen der Landesvorsitzenden hinzu, die vom DAB neu etabliert wurde und in der - neben der Hauptversammlung des DAB - die Anliegen des AVB auf Bundesebene vorgebracht und behandelt werden.

Hierbei kommt sicherlich positiv zum Tragen, dass Horst Hahn bereits als Bundesreferent Internal Relations im Präsidium der DAB tätig war.

Quantität und Qualität

Aufgabe des AVB ist Aikido in Bayern zu fördern und zu verbreiten. So lag bzw. liegt auch in der Amtszeit von Horst Hahn das Bestreben, durch gezielte Maßnahmen des AVB die Zahlen der Vereine und deren Mitglieder kontinuierlich zu erhöhen sowie die Qualität der Ausbildung auf allen Leistungsebenen mit den gegebenen Möglichkeiten zu verbessern.

Hierzu führte der AVB zahlreiche Lehrgangsformen für Schüler/innen und Meister/innen weiter und konzipierte auch neue Lehrgangsformen.

Speziell für die Schüler (5. bis 2. Kyu) wurden turnusmäßig „Landestrainings“ eingerichtet, die jeweils vor einem Zentraltraining stattfinden und von hochrangigen Lehrern geleitet werden. Sie sind somit eine sinnvolle Ergänzung zu den vermehrt angebotenen Vereinslehrgängen, die in der Regel auch für noch nicht fortgeschrittene Schüler-Grade ausgeschrieben sind.

Für die Schüler/innen ab 1. Kyu und Meister/innen werden nach wie vor die vom Deutschen Aikido-Bund e.V. (DAB) angesetzten monatlichen „Zentraltrainings“ vom AVB durchgeführt, in denen der vom DAB eingesetzte Regionaltrainer/Bayern nach den vorgegebenen Lehrinhalten das Training leitet.

Für diesen Teilnehmerkreis konzipierte der AVB zudem eine spezielle Form der „Dan-Vorbereitungslehrgänge“, bei denen die Teilnehmer/innen mit der Unterstützung der leitenden, hochrangigen Lehrer ihre selbstgewählten Techniken trainieren können. Die rege Teilnahme an diesen zweimal jährlich stattfindenden Lehrgängen, rechtfertigt dieses Lehrkonzept des AVB.

Um das Fachwissen speziell der Lehrer/innen zu verbessern, um fachspezifische Schwerpunkte für diesen Personenkreis zu setzen und um von den Lehrer/innen vorgeschlagene Themen zu behandeln, veranstaltet der AVB bei Bedarf zusätzlich „Lehrgänge für Trainer und Trainerinnen“. Ein Lehrgangsinhalt dieser Lehrgänge ist die Vorstellung und das Trainieren anderer Budo-Disziplinen oder Kampfsportarten zur Erweiterung des fachlichen Horizonts.

Bedeutend zugenommen hat auch die Zahl an Lehrgängen des AVB für Kinder und Jugendliche. Hierzu wird auf das Kapitel „Kinder- und Jugendarbeit“ verwiesen.

Die geschilderte positive Entwicklung des AVB ist natürlich nur möglich, weil in den zahlreichen Vereinen und Abteilungen die vielen Aikidoka - egal welcher Graduierung - und ehrenamtlichen Trainer/innen dazu beitragen, dass Aikido zunehmend an Bekanntheit und Anerkennung gewinnt.

Das harmonische Trainieren und Zusammenfinden in den Vereinen, ermutigt erst die Aikidoka sich fachlich entwickeln zu wollen und die Geisteshaltung des Aikido in sich aufzunehmen.

Das diesbezüglich in den Vereinen und Abteilungen des AVB von deren Verantwortlichen über Jahre eine erfolgreiche Arbeit geleistet wurde, zeigt sich darin, dass die Zahl der Mitglieder weiter ansteigt. Zudem hat sich die Zahl der Dan-Grade erhöht, wobei auch die Zahl der höher graduierten Meister/innen zugenommen hat. Ebenso ist die Anzahl an Lehrer/innen mit Trainerfachlizenz zunehmend größer geworden.

So ist erfreulich festzustellen, dass über Jahre die Quantität und Qualität der Ausbildungsmöglichkeit weiter verbessert wurden, was sich letztendlich in der Quantität der Aikidoka und deren gute Ausbildung und Kompetenz und somit in der fachlichen Qualität positiv widerspiegelt.

25jähriges Verbandsjubiläum

2002 veranstaltete der AVB zu seinem 25-jährigen Verbandsjubiläum einen „Jubiläums-Lehrgang“ mit Abendessen in München, an dem auch die früheren Vorsitzenden Fritz Kottmeier, Manfred Steiner und Edmund Kern teilnahmen.



Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem der BLSV dem Aikido-Verband Bayern e.V. die Aufnahme in seinen Verband verweigerte, war der AVB auch daran gehindert, über Pressemitteilungen o.ä. des BLSV bayernweit für sich zu werben. Um dennoch in der Öffentlichkeit hinreichend wahrgenommen zu werden, erstellte der AVB in Eigenregie verschiedene CDs mit unterschiedlichen Inhalten und Zielsetzungen, die über eine längere Zeit auch bundesweit vertreiben wurden.

Zu diesem Anlass erstellte der AVB die CD „25 Jahre Aikido-Verband Bayern e.V.“



Ebenso im Jahr 2002 entwickelte der AVB eine CD mit allen damals relevanten Techniken des Kyu-Prüfungsprogramms gemäß der POK-DAB und führte den Versand der „Prüfungs-CD“ eigenständig durch. Um den technischen Ansprüchen zu genügen, wurde die CD nachfolgend in den jeweils aktuellen Versionen vertrieben.



Die Aikido-Techniken wurden vom damaligen Regionaltrainer Walter Kunde (ESV Augsburg e.V.) und seinem Uke, Michael Weigelt (Kissinger SC e.V.), anschaulich demonstriert.

2005 legte Walter Kunde aus persönlichen Gründen sein Amt als Regionaltrainer nach 17 jähriger Tätigkeit nieder. Für seine engagierte Arbeit zum Wohle des AVB und dessen Aikidoka wurde er bereits 2002 mit der Silbernen Ehrennadel des AVB geehrt.

Hier: Überreichen der Urkunden zur Silbernen Ehrennadel des DAB an Walter Kunde und Wolfgang Kronhöfer (2. Vorsitzender des AVB)



v.l.: Horst Hahn, Wolfgang Schwatke, Walter Kunde, Wolfgang Kronhöfer

Auf Empfehlung von Walter Kunde, berief der Deutsche Aikido-Bund e.V. Wolfgang Schwatke - als ranghöchsten Meister des AVB (damals 5. Dan Aikido) - zum Regionaltrainer für Bayern. Er übernahm daraufhin von Walter Kunde auch das Amt des Technischen Leiters im AVB.

Im Rahmen der Hauptversammlung des AVB am 13.04.2013 ernannten die Mitglieder Wolfgang Schwatke zum Ehrenmitglied, für seine Verdienste für den AVB. Nach seiner Graduierung zum 6. Dan im Jahr 2014 wurde er als derzeit einziger Vertreter des AVB in die Technische Kommission des DAB aufgenommen.

Kinder und Jugend

Anfangs betrieben nur einzelne Vereine des AVB eine intensive Kinder- und Jugendarbeit in ihren Dojo (z.B. PSV Nürnberg e.V., TSV München-Milbertshofen e.V.).

Bedauerlicherweise ist es im Aikido sehr schwierig, Kinder/Jugendliche bis ins Erwachsenentraining hinüber zu begleiten. Zu viele äußere Einflüsse wirken auf die jungen Menschen bis zum Erwachsensein ein, so dass es eine sehr große Herausforderung für sie ist, das Aikido-Training konsequent aufrecht zu halten.

Für die Trainer/innen ist es daher eine große Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen disziplinierten Umgang mit ihren Mitmenschen, ihrer Umwelt und den von ihnen genutzten Gegenständen nahezubringen und vorzuleben. In der Zeit, in der die Kinder/Jugendlichen Aikido trainieren (sei es auch noch so kurz) sollten sie viel Freude haben und sich auf das Training freuen.

Den jungen Menschen ist aufzuzeigen, wie sich ein respektvoller Umgang anfühlt, den sie vielleicht von zu Hause nie erleben konnten.



Kindertraining im TSV
Milbertshofen (ca. 1982)



Kinderlehrgang in Nürnberg (1987)



(1985)

Erfreulicherweise kamen im Laufe der Zeit weitere Vereine hinzu, die sich verstärkt den Kindern und Jugendlichen annehmen. So veranstalteten auch bald andere Vereine Aikido-Lehrgänge auf der Vereinsebene, die ausschließlich auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet waren.



In Nürnberg (2011)



In Nürnberg (2013)

Nachdem das Amt des Jugendleiters im AVB von Josef Nemeth im Jahr 2013 formell übernommen wurde, fanden zunehmend Kinder- und Jugendlehrgänge auch auf der Landesebene statt, die vom AVB auch finanziell unterstützt wurden und noch immer werden.

Ebenso wurde ein jährlich stattfindender Wochenlehrgang - genannt „Bajuwarencamp“ - eingerichtet, der im Sportcamp Inzell veranstaltet wird, und sich bei Kinder und Jugendlichen aus Bayern und anderen Bundesländern sehr großer Beliebtheit erfreut.

Nachfolgend einige Fotos, die im „Bajuwarencamp 2014“ entstanden sind, und die das vielfältige Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen zeigen und das große Engagement der zahlreichen Betreuer/innen erahnen lassen.

Sie alle zusammen machten und machen das Bajuwarencamp so attraktiv und erfolgreich.









Ziel dieser Lehrgänge ist es, den Teilnehmer/innen die Techniken und Inhalte des Aikido auf dem vorhandenen Niveau zu vermitteln, aber insbesondere den Kindern und Jugendlichen eine schöne, unvergessene Zeit zu ermöglichen, Freundschaften zu bilden und die ethischen Grundwerte des Zusammenlebens zu lernen. Wie bereits erwähnt: Die Durchführung dieser Veranstaltungen waren und sind nur möglich, dank der zahlreichen engagierten jugendlichen und erwachsenen Aikidoka aus den Vereinen des AVB, für die auch an dieser Stelle ein ganz großes „Danke schön“ ausgesprochen werden soll.

Zieht man zum jetzigen Zeitpunkt (2017) eine Bilanz zur Entwicklung des Aikido-Verband Bayern e.V. kann diese nur positiv ausfallen.

Nach den geschilderten, existenziellen Problemen, die mit der erforderlichen Positionierung des AVB zusammenhingen und zu Vereinsaustritten, Abwanderungen von Einzelmitgliedern und Rechtsstreitigkeiten führten, ist zwischenzeitlich im AVB die notwendige Ruhe eingeleitet, die zu einer Stabilisierung der Vereins- und Mitgliederzahlen führte. Auftretende und nie vermeidbare unterschiedliche Sichtweisen werden im Sinne des Aikido angegangen und gelöst.

Ausschlaggebend ist hierfür der respektvolle Umgangston zwischen der Vorstandschaft und den Verantwortlichen der Vereine/Abteilungen bei der Lösung etwaiger Probleme.

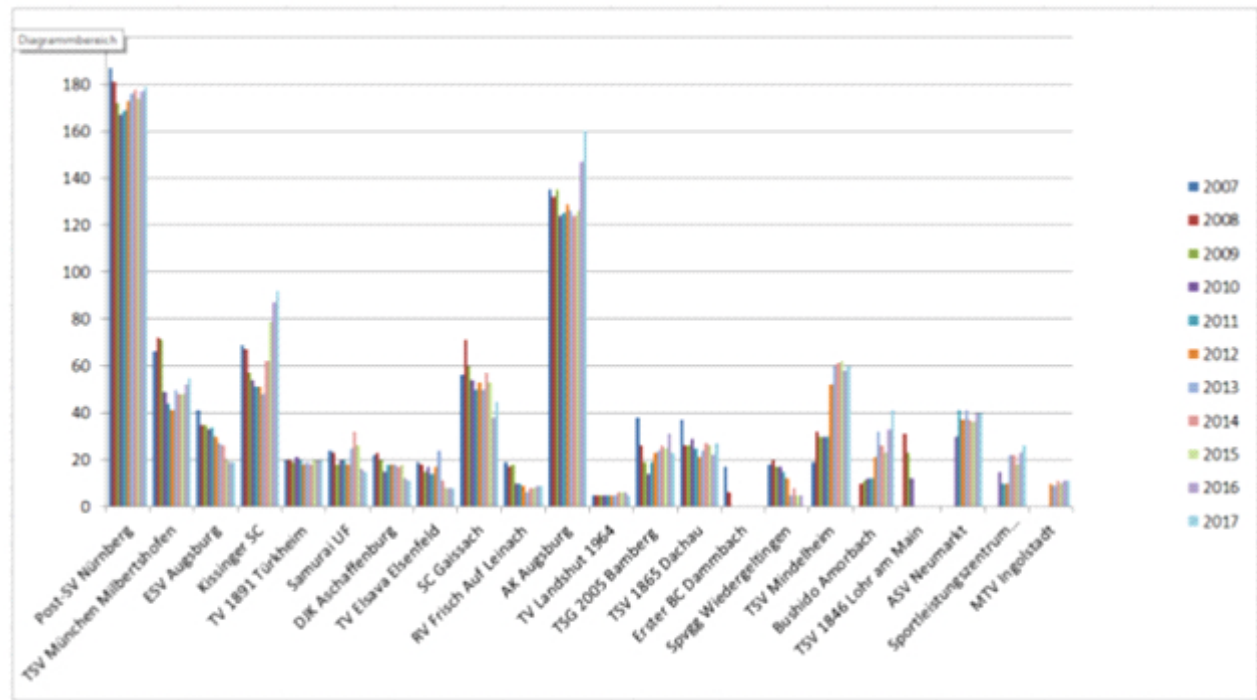
Dieser wünschenswerte Umstand bestärkt alle Verantwortlichen im AVB zu einer künftigen Zusammenarbeit auf dem Weg des Aiki.

Übersicht / Statistiken

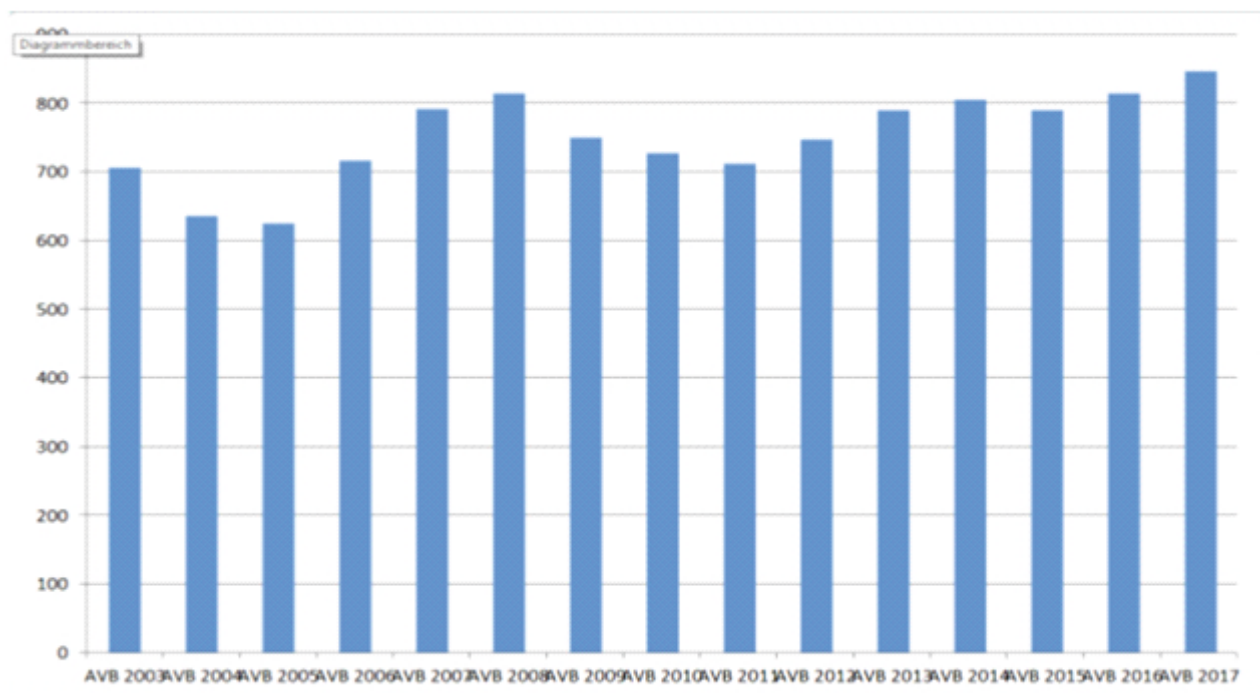
- **Vereine im Aikido-Verband Bayern e.V. (aktuell /ehemals)**

	Aktuelle Vereine	Ehemalige Vereine	Austritt
1	AKV Augsburg e.V.	ATSV Tirschenreuth e.V.	1998
2	ASV Neumarkt e.V.	Aikido -Dammbach e.V.	2008
3	Bushido Amorbach e.V.	Aikido -Club Bamberg e.V.	1982
4	DJK Aschaffenburg e.V.	Aikido -Club München e.V.	1978
5	ESV Augsburg e.V.	Aikido -Verein München e.V.	1984
6	Judokan Aschaffenburg e.V.	Polizei -SV Bamberg e.V.	1978
7	Kissinger SC e.V.	RT Regensburg e.V.	1992
8	MTV 1881 Ingolstadt e.V.	SDJ Ingolstadt e.V.	1989
9	PSV Nürnberg e.V.	SSV Dachau -Ost e.V.	2006
10	RV Leinach e.V.	SK-Dojo Bushido e.V.	1992
11	SC Gaißach e.V.	SV Altenberg e.V.	2003
12	Sportleistungsz. Buchschwabach e.V.	TSV Offingen e.V.	1995
13	TSV 1865 Dachau -Ost e.V.	TSG Augsburg e.V.	1998
14	TSV 1891 Türkheim e.V.	TSV 1848 Erlangen e.V.	1978
15	TSG 2005 Bamberg e.V.	TSV Deggendorf e.V.	1978
16	TSV Mindelheim e.V.	TSV München -Großhadern e.V.	1978
17	TSV München -Milbertshofen e.V.	TSV Steppach e.V.	1992
18	TV 1964 Landshut e.V.	TSV Schongau e.V.	1996
18	TVE Eisenfeld e.V.	Spvgg Wiedergeltingen e.V.	2017
19	TV 1964 Landshut e.V.	TSV 1846 Lohr am Rhein e.V.	2010
		Samurai Unterfranken e.V.	2017

Entwicklung Vereine im Aikido-Verband Bayern e.V. (seit 2003) - Stand: HV 2017



Entwicklung der Mitglieder im Aikido-Verband Bayern e.V. (seit 2003) - Stand HV 2017



- **Vorsitzende des Aikido-Verband Bayern e.V.**

1977 - 1980	Manfred Basevi
1980 - 1982	Fritz Kottmeier
1982 - 1984	Manfred Steiner
1984 - 1988	Edmund Kern
1988 - 2001	Wolfgang Schwatke
2001 bis jetzt	Horst Hahn

- **Regionaltrainer des Deutschen Aikido-Bund e.V. für Bayern**

1984 - 1988	Edmund Kern
1988 - 2005	Walter Kunde
2005 - bis jetzt	Wolfgang Schwatke

- **Dan-Träger/innen im Aikido-Verband Bayern (Stand: 01.07.2017)**

Graduierungen	Anzahl
6. Dan Aikido	1
5. Dan Aikido	3
4. Dan Aikido	3
3. Dan Aikido	10
2. Dan Aikido	19
1. Dan Aikido	49

Ehrenliste

von verdiente und dafür geehrte Mitglieder des im Aikido-Verband Bayern e.V.
(Stand: 01.05.2017)

Aikidoka	AVB				DAB		
	Nadel Bronze	Nadel Silber	Nadel Gold	Ehren- mitglied	Nadel Bronze	Nadel Silber	Nadel Gold
Schwatke,Wolfgang		1999		2013		1997	2005
Kunde, Walter		2002				2005	
Hahn, Horst		2013				2007	2015
Kronhöfer, Wolfgang		2015			2005		2015
Beck, Leo					2005		
Basevi, Manfred			2015		1995		
Ackermann, Werner	2015						
Bergmann, Peter	2015						
Wellnitz, Michael	2015						
Siegfried Oginschus	2015						

Diese Chronik wurde auf Beschluss des Vorstandes des
AVB e.V. von Wolfgang Schwatke, 6.Dan Aikido erstellt.
Wir danken für seine Arbeit.